

## Sehenswerter Film: Corona-Kinder. Die Folgen der Corona-Maßnahmen für unsere Kinder

19.08.2021

„Ich habe Kopfweg unter der Maske, mir wird übel, es macht keinen Spaß, ich sehe auch nicht, was mein Spielkamerad mit seinem Gesicht ausdrücken will, ich kann nichts mehr verstehen (...) ich kann auch die Gesichter von Mama und Papa nicht mehr verstehen...“ - der aufrüttelnde Film von Jens-Tibor Homm zeigt die Auswirkungen der Maßnahmen sowie die Gefährdungen für die körperliche und seelische Entwicklung der Kinder. „Dem Kind wird die Möglichkeit der Kommunikation genommen, es spürt, dass es falsch ist“, erläutert Franz Ruppert, Psychotraumatheapeut. „Gestik und Mimik werden in dieser Zeit gelernt, dazu gibt es Grundlagenforschung“, so Prof. Dr. Dr. med. Christian Schubert. Die Kinderärztin und Buchautorin Dr. Michaela Glöckler betont: „Den Kindern über ein ganzes Jahr und länger einzupflegen: Du kommst in eine gefährliche Welt, du kannst andere Menschen gefährden – und das jeden Tag immer sichtbar - das ist ein kollektives Trauma, was wir der kommenden Generation mit auf den Weg geben. Und was umso tiefgreifender wirkt, je jünger die Kinder sind.“ Prof. Ruppert warnt vor dem zu hohen Druck auf die Kinder, der zu Dissoziationen führen kann. Die Kinder beginnen, in ihrer Fantasie zu leben, um die Realität aushalten zu können und flüchten sich ins Internet. Dies kann Internetsucht begünstigen, wobei sich das Suchtverhalten in späteren Jahren fortsetzen kann. „Die Gefahr besteht, dass diese Kinder ihr Trauma als Erwachsene bei ihren Kindern reinszenieren. Sie werden dann häufig Verbote aussprechen und besonders vor Gefahren warnen.“ Kinder werden auch über die Maske autoritär beherrscht und müssen sich stark unterwerfen, wobei der Peergruppeneindruck verstärkend wirkt. Den Ärger lassen die Kinder an anderen aus, die sich nicht unterwerfen. Dies erklärt die Aggressionen und „so erzeugt man Mitläufer und Handlanger“ in einer Gesellschaft, warnt Ruppert. Daher ist es dringend erforderlich, dass man Schulen maskenfrei hält, zumal Schulen keine Pandemietreiber und Kinder nicht gefährdet sind. Erhebliche Auswirkungen hatten die Maßnahmen auf sozial benachteiligte Kinder, deren Verbindlichkeiten und Strukturen verloren gegangen sind. Sie erhalten wenig Unterstützung und werden schulisch wie sozial abgehängt, womit die vorhandene soziale Spaltung vergrößert wird. Schubert weiß aus der Literatur: „Wenn ein Kind in den ersten achtzehn Lebensjahren sechs oder mehr sog. Adverse Belastungsbedingungen wie Traumata, Alkoholismus in der Familie, Scheidungen etc. erleidet, verliert es rund 20 Jahre seines Lebens“. „Diese Politik hat Kindern nichts zu bieten, außer Sorgen, Katastrophenszenarien – diese Art von Erwachsenen haben den Kindern nichts zu bieten“, betont Ruppert. „Der Schlüssel für die Problemlösung liegt darin, die eigene Psyche zu begreifen.“ Prof. Christian Kreis appelliert an die Politiker: „Kümmert euch mehr um die Kinder! Das ist unsere Zukunft!“ Film: <http://corona-kinder-film.de/>



Mehr: [Salus-Gesellschaft auf Facebook](#)

© Salus-Gesellschaft, Darmstadt